

Fachcurriculum für das Fach „Katholische Religion“

- Kompetenzorientierung
- Auseinandersetzung mit Kernproblemen gesellschaftlichen Lebens
- Der Beitrag des Faches zur allgemeinen und fachlichen Bildung
- Fachkompetenzen
- Konkretisierung

Kompetenzorientierung:

Der Unterricht im Fach Katholische Religion fördert in ganz besonderem Maße den Erwerb überfachlicher Kompetenzen, insbesondere Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz.

„Selbstkompetenz meint die Fähigkeit, die eigene Situation wahrzunehmen und für sich selbst eigenständig zu handeln und Verantwortung zu übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler artikulieren eigene Bedürfnisse und Interessen differenziert und reflektieren diese selbstkritisch. Dazu gehört die Bereitschaft, vermeintliche Gewissheiten, das eigene Denken und das eigene Weltbild kritisch zu reflektieren und Unsicherheiten auszuhalten. (...)

-Sozialkompetenz meint die Fähigkeit, die Bedürfnisse und Interessen der Mitlernenden empathisch wahrzunehmen. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, selbstständig und sozial verantwortlich zu handeln. Sie setzen sich mit den Vorstellungen der anderen kritisch auseinander, hören einander zu und gehen aufeinander ein. Sie können konstruktiv und erfolgreich mit anderen zusammenarbeiten.

-Methodenkompetenz meint die Fähigkeit, Aufgaben selbstständig zu bearbeiten. Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Arbeitstechniken und Methoden.“
(Fachanforderungen Katholische Religion, 2016, Seite 8)

Auseinandersetzung mit Kernproblemen des gesellschaftlichen Lebens

„Die Kernprobleme beschreiben Herausforderungen, die sich sowohl auf die Lebensgestaltung des Einzelnen als auch auf das gemeinsame gesellschaftliche Handeln beziehen. Die Auseinandersetzung mit Kernproblemen richtet sich insbesondere auf:

- Grundwerte menschlichen Zusammenlebens: Menschenrechte, das friedliche Zusammenleben in einer Welt mit unterschiedlichen Kulturen, Religionen, Gesellschaftsformen, Völkern und Nationen
- Nachhaltigkeit der ökologischen, sozialen und ökonomischen Entwicklung.: Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, Sicherung und Weiterentwicklung der sozialen, wirtschaftlichen und technischen Lebensbedingungen im Kontext der Globalisierung

-Gleichstellung und Diversität: Entfaltungsmöglichkeiten der Geschlechter, Wahrung des Gleichberechtigungsgebots, Wertschätzung gesellschaftlicher Vielfalt

-Partizipation: Recht aller Menschen zur verantwortungsvollen Mit-Gestaltung ihrer sozio-kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Lebensverhältnisse. (Fachanforderungen Katholische Religion, 2016. Seite 8f)

Der Beitrag des Faches zur allgemeinen und fachlichen Bildung

„Indem der Katholische Religionsunterricht die Schülerinnen und Schüler mit der Perspektive eines religiösen Weltverständnisses vertraut macht, eröffnet er einen spezifischen Horizont des Weltverstehens, der durch keinen anderen Modus der Weltbegegnung ersetzt werden kann. Die Auseinandersetzung mit der Frage nach Gott und der biblisch-christlichen Tradition vor dem Hintergrund der je eigenen Wirklichkeitserfahrung der Schülerinnen und Schüler weitet den Blick für ein Weltverständnis, das über das rein Faktische und Messbare der Dinge hinausgeht und sich nicht auf zweckrationale Sichtweisen, wirtschaftliche Rentabilität oder technische Machbarkeit beschränkt, sondern unberechtigte Absolutheitsansprüche in Politik, Religion und Gesellschaft kritisch hinterfragt. Damit leistet der Religionsunterricht insbesondere auch einen Beitrag zur Wertorientierung der Heranwachsenden und Auseinandersetzung mit den Kernproblemen des gesellschaftlichen Lebens (vgl. I. 2.2), zur kulturellen Bildung wie zur verantwortungsbewussten Nutzung und kritischen Reflexion von Medien (vgl. I. 2.4).

Durch die Vermittlung von lebensrelevantem Grundwissen über den Glauben der Kirche, das Bekanntmachen mit Formen gelebten Glaubens, die Auseinandersetzung mit religiösen Phänomenen der Alltagswelt und die Begegnung mit anderen Religionen und Weltanschauungen fördert der Katholische Religionsunterricht die religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit der Heranwachsenden. Auf dieser Grundlage erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit zu verantwortlichem Denken und Handeln im Hinblick auf Religion und Glaube als Voraussetzung für eine begründete persönliche Entscheidung in Glaubens- und Lebensfragen. Die religiöse und ethische Reflexivität sowie die Dialogfähigkeit und Toleranz, die sich die Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht aneignen, sind zugleich konstitutiv für die Entwicklung umfassender Orientierungs- und Handlungskompetenz, die Befähigung zu gesellschaftlicher Partizipation und die Übernahme von Verantwortung im privaten, familiären und gesellschaftlichen Leben.

Dabei führt und fördert der Katholische Religionsunterricht das Gespräch über die Grenzen der eigenen Konfessionszugehörigkeit hinaus. Auf diese Weise hat er Anteil an der schulischen Aufgabe, den Umgang mit Differenzen so zu erlernen und einzuüben, dass der eigene Standpunkt und der Respekt vor dem anderen zugleich ermöglicht werden. Der Religionsunterricht trägt damit entscheidend zur Entwicklung einer „gesprächsfähigen Identität“ bei und fördert eine starke Gestalt von Toleranz, die nicht aus der Vergleichgültigung von Wahrheitsansprüchen resultiert, sondern den anderen mit seinen Überzeugungen ernst nimmt.“ (Fachanforderungen Katholische Religion, 2016, Seite 12f)

Fachkompetenzen

Unterschieden nach prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen dienen sie gemeinsam dem Erwerb persönlicher religiöser Orientierungsfähigkeit. Zu den prozessbezogenen Kompetenzen gehören:

Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit: religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben

Deutungsfähigkeit: religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten

Urteilsfähigkeit: in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen

Dialogfähigkeit: am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen

Gestaltungsfähigkeit: religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen reflektiert verwenden

Der Erwerb dieser Kompetenz wird bereits in Klassenstufe 5 gestartet, mit dem Schwerpunkt auf der erstgenannten Kompetenz, ohne die anderen auszuschließen. In Klassenstufe 6 liegt das Hauptaugenmerk auf der Deutungsfähigkeit, in 7 auf der Urteilsfähigkeit, in Klassenstufe 8 auf der Dialogfähigkeit. Die Kompetenz der Gestaltungsfähigkeit wird begleitend in allen Stufen erweitert.

Die inhaltsbezogenen Kompetenzen werden in sechs Bereiche geteilt:

- I Mensch und Welt
- II Die Frage nach Gott
- III Bibel und Tradition
- IV Jesus Christus
- V Kirche
- VI Religionen und Weltanschauungen.

Konkretisierung

Sie finden ihre Konkretisierung in folgender tabellarischen Zusammenfassung:

Klasse 5/6	Bereich	Inhalte	Mögliche Konkretisierungen
	I	Frage nach Herkunft und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt Grundaussagen biblischer Erzählungen Bezug zu naturwissenschaftlichen Theorien	Schöpfungserzählungen
	II	Grunderfahrungen Gottesvorstellungen Eigene Sprachformen	Metaphorisches und bildhaftes Sprechen von Gott
	III	Aufbau und Entstehung der Bibel	Welt der Bibel

		Bedeutung und Einfluss der Bibel	Überlieferung Übersetzungen
	IV	Lebenswelt Jesu Auftreten Jesu Reaktion auf die Person Jesu	Alltagsleben Geographie Ereignisse im Leben Konflikte
	V	Formen gelebten Glaubens Sakramente Kirchenjahr	Vorbilder Pastorale Orte
	VI	Abrahamitische Religionen Religiöse Gestalten Gottesvorstellung und ethische Grundüberzeugung der abrahamitischen Religionen	Judentum Islam

Klasse 7/8	Bereich	Inhalte	Mögliche Konkretisierungen
	I	Grundlagen christlicher Ethik Anwendung auf lebensrelevante Fragen Schuld und Vergebung	Goldene Regel, Dekalog, Doppelgebot Konfliktsituationen
	II	Biblische Gotteserfahrungen Botschaft und Wirken Jesu als Sprache Gottes	Gott im AT Gleichnisse
	III	Interpretation biblischer Texte Biblische Texte in Kunst, Kultur und Gesellschaft Eigener Umgang	Exegetische Grundlagen Synoptische Frage Zweiquellentheorie Symbolische und ge- schichtliche Wahrheit
	IV	Jesu Einsatz für Randgruppen Botschaft vom Reich Gottes Nachfolge	Gleichnisse, Wunderer- zählungen Bergpredigt Berufung und Nachfolge
	V	Wichtige Ereignisse der Kirchengeschichte Konfession und Ökumene Beitrag der Kirchen zur Lösung sozialer Fragen	Frühes Christentum Reformation Ökumenische Bewegung Diakonie
	VI	Geschichte und Gegenwart des Judentums Zusammenleben unterschiedlicher Religionen Interreligiöser Dialog	Shoa Trialog der Religionen

Eine kompetenzorientierte Ausführung für die Klassen 5 und 6 findet sich im Leitfaden zu den Fachanforderungen ab Seite 51.